

Alles andere als Einheitsgrau



WORT
BERNADETTE BISSIG

ILLUSTRATION
HELENA ZINGARELLA

Grau, Grau und nochmals Grau. So eintönig wie diesen Winter schien mir der Himmel im Unterland schon lange nicht mehr. Da kam mir das aktuelle Heftthema sehr gelegen. Mit *Farbwelten* wollen wir etwas Abwechslung in die düsteren Wintertage bringen und die Lust auf Veränderung anregen. Kraftvolles Rosa, beschwingtes Türkis oder ausdrucksstarkes Gelb – die Palette ist facettenreich: Wir zeigen zwei ganz unterschiedliche Familienwohnungen; die eine in Südschweden (S.32); die andere mitten in Berlin (S.72). Beide bestechen sie durch ihre eigenwilligen Farbkonzepte. Eine Meisterin in Sachen Eigenständigkeit ist auch die Innenarchitektin India Mahdavi (S.42). Die Wahlpariserin – nicht von ungefähr gilt sie als Königin der Farbe – bezeichnet die «Couleurs» als ihre intimen Freunde. Ebenfalls einen gefühlvollen Zugang zur Farbe pflegt die Zürcher Gestalterin Mara Tschudi (S.40). So sehr, dass sie gewisse Nuancen davon am liebsten umarmen oder sich gar einverleiben möchte. Die Farbgestalterin Kathrin Wiedmer hingegen liebt einen äusserst präzisen Umgang mit dem Thema (S.66).

Eine Frau, die sich seit vielen Jahren leidenschaftlich der Farbe widmet, ist Katrin Trautwein von Kt.Color. Von ihr haben wir erfahren, wie sie die Farben des Hauses «E1027» von Eileen Gray in Südfrankreich rekonstruiert hat (S.56). Ebenso viel Forscherdrang steckt hinter der Publikation «Farbstrategien in der Architektur», herausgegeben vom Haus der Farbe Zürich (S.50). Die dazu konzipierte Ausstellung gastiert demnächst in Zürich.

Darüber hinaus zeigen wir Ihnen zeitgenössisches Schweizer Design in gedämpften Tönen (S.12), legen Ihnen eine Ausstellung über passionierte Designerinnen wärmstens ans Herz (S.16) und stellen Ihnen ein Gestalter-Duo vor, das eine farbenfrohe Bankkollektion für den dänischen Hersteller Hay entworfen hat (S.24). Und nicht zu vergessen: Die Serie «Hors norme» zeigt sich dieses Mal keck in Rosa (S.28). Somit wünsche ich Ihnen eine polychrome Lektüre. Treiben Sie es nicht zu bunt.

Bernadette Bissig
Chefredaktorin

Blick hinter die Kulissen

Auf Loftbesuch

Die Interior-Designerin Jana Kubischik liebt Farben. Das Loft, das sie mit ihrer Familie bewohnt, legt Zeugnis davon ab: Die Architektin hat dafür ein ganz eigenes Farbkonzept entwickelt. Wir waren zu Besuch (S. 72).



Im Gespräch

Während der «Maison&Objet» in Paris trafen wir die international bekannte Innenarchitektin und Designerin India Mahdavi. In ihrem «Project Space» zeigte sie eine polychrome Installation. Das Interview dazu lesen Sie auf S. 42.



Neu dabei

Wir begrüßen Irène Münger als neues Redaktionsmitglied bei der «Wohnrevue». Die Kraft der Neugier begleitet die passionierte Designerin auf ihren Reisen, wo sie mit Leidenschaft neue Brands und Trends aufspürt.



Im Prozess

Wir haben die Farbgestalterin Kathrin Wiedmer in ihrem Atelier in Bern porträtiert. Hier ein stimmungsvolles Making-of-Bild des Shootings (S. 66).

Polyglott und polychrom

WORT
IRÈNE MÜNGER

Die in Paris lebende Innenarchitektin und Designerin India Mahdavi ist bekannt für ihre nonkonformen und cineastischen Interieurs wie das Ladurée Genf oder das Kadewe Berlin. Mahdavi verwendet einfache, aber edle Materialien wie Lack, Keramik, Rattan und Samt. Wir trafen die Farb-Virtuosin in ihrem Studio in Paris, wo sie über ihren Bezug zu Farben, ihre Kreativität und das Ausloten von Grenzen sprach.

Rechte Seite Die Farben der Nacht verleihen dem exklusiven Club «Chez Nina» in Mailand eine einzigartige Atmosphäre. Benannt nach Nina Yashar, der Gründerin der «Nilufar Gallery», wurde der Club von India Mahdavi entworfen, um Ninas und Indias Verbundenheit zu feiern.

02-23

02-23



India Mahdavi, Ihre polychromen und verspielten Interiors erinnern an eine kindliche Traumwelt. Welche Farbpalette widerspiegelt Ihre Kindheit?

Ich bin in Cambridge Massachusetts aufgewachsen, obwohl ich in Teheran geboren wurde. Meine ersten Erinnerungen sind die Jahre in den USA. Da gab es eine neue, grosse Sache – das Farbfernsehen. Das Programm begann früh am Morgen und ich erinnere mich, dass wir uns vor dem Kindergarten all die neuen Cartoons ansahen: Tex Avery, Mickey Mouse, Bugs Bunny. Es war Mitte der 1960er-Jahre in den USA, diese starken Technicolor-Farben waren allgegenwärtig. In den Magazinen, auf der Strasse – alles war bunt und verspielt. Eine superstarke, flache, polychrome Farbpalette. Sehr cartoonhaft!

Sie werden als Königin der Farbe bezeichnet. Viele Ihrer Farben, Formen und Materialien zeigen eine feminine Sichtweise. Ist dieser Ansatz in der Innenarchitektur heute stärker gefragt als noch vor zehn Jahren?

Ich habe heute viele Frauen als Kundinnen, was früher nicht der Fall war. Ich bin eine Frau und ich tue, was ich für richtig halte. Andere Frauen erkennen sich in diesem Umfeld wieder. Sie kommen zu mir, weil sie eine weiche, fröhliche und farbenfrohe Atmosphäre mögen.

Die Gestaltung Ihrer Innenräume ist nicht nur farbenfroh und verspielt. Die Räume haben auch etwas Unheimliches, Wunderbares und Psychodelisches an sich. Alice im Wunderland kommt mir in den Sinn, oder Filme von Wes Anderson und Sofia Coppola, die alle eine geheimnisvolle, mehrdeutige Seite haben. Mögen Sie es, Grenzen in diesem Bereich auszuloten?

Absolut. Das Schöne an den Räumen ist, dass sie auf ver-

schiedenen Ebenen gelesen werden können. Auch bezüglich der Farben spiele ich gerne mit Grenzbereichen. Auf der einen Seite sind die Räume sehr freundlich, auf der anderen Seite haben sie etwas Geheimnisvolles an sich. Hinter meinen Räumen verbirgt sich immer eine Bedeutung. Als wir «The Gallery at Sketch London» gestaltet haben, spielte ich mit der Idee von «The Power of Women». Die Farbe Rosa wird immer als feminin und zart gedeutet. Indem ich sie komplett monochrom und auf eine sehr radikale Art und Weise verwendet habe, bekam die Farbe plötzlich eine völlig andere Wirkung.

Ihre Interior-Welten haben etwas sehr Cineastisches an sich. Sie erzählen uns Geschichten damit und nehmen uns mit auf eine Reise. Hätte der Film auch ein Medium für Sie sein können?

Ja, ich wollte immer Filmmacherin werden. Nach der Highschool machte ich ein Zwischenjahr, bevor ich Architektur studierte. Da hatte ich Zeit, und sah mir manchmal drei Filme an einem Tag an. Wenn man so viele Filme sieht, schult es das Auge, es ist, als würde man durch eine Kameralinse schauen. Diese Qualität habe ich in meine Arbeit einfließen lassen. So denke ich auch, wenn ich einen Raum entwerfe. Alle Menschen, die den Raum nutzen, sind Akteure. Was immer sie darin fühlen oder sehen, sollte sie inspirieren oder emotional ansprechen.

Sie gelten als eine der gefragtesten Gestalterinnen unserer Zeit. Ihre Interiors sind sehr fotogen und werden oft auf sozialen Medien gepostet. Haben die Farben des Bildschirms und die Instagram-Ästhetik einen direkten Einfluss auf Ihr Farbempfinden und Ihre Arbeit?

Meine Räume waren schon immer fotogen, schon vor Instagram, →



Oben Das «Makoto Miami» verbindet den Stil der französischen Brasserie, des japanischen Restaurants sowie des amerikanischen Diners.



© Calypso Mahieu

denn so funktioniert mein Auge. Doch es hat mich in dem Sinne beeinflusst, dass ich heute noch mehr szenografische Momente kreiere als früher. Ein gutes Bild passiert nicht von selbst, man muss es komponieren.

Weshalb setzen sich bestimmte Farben als sogenannte Trendfarben durch? Wie kommt es dazu?

Eine Farbe wird als Trendfarbe ausgewählt, weil sie mit etwas verbunden ist, das in der Welt passiert. Welches ist die Farbe des Jahres 2023? Ich glaube, es ist die Farbe Ihrer Lippen. Ich würde sagen, die Farbe Ihrer Lippen ist ein Kuss. Was ist ein Kuss? Ein Kuss ist Liebe. Wir alle brauchen Liebe.

Wie behalten Sie Farben in Erinnerung und was lösen Farben bei Ihnen aus?

Ich verfüge über ein sehr gutes, visuelles Farbgedächtnis. Farbe verwende ich auf eine instinktive Weise. Farben sind wie intime Freunde für mich, ich fühle sie von innen heraus. Ich betrachte sie nicht aus einer wissenschaftlichen

Perspektive, sondern aus einem Bauchgefühl heraus.

Es ist anspruchsvoll und herausfordernd, seine eigenen Ideen zu haben und sich nicht zu sehr von sozialen Medien und Trends beeinflussen zu lassen. Wie bewahren Sie sich Ihre Kraft zur Kreativität?

Ich nutze die Anforderungen eines jeden Auftrags als Inspiration, um etwas Massgeschneidertes zu entwickeln. Ich versuche, mich nie zu wiederholen, sondern erfinde mich immer wieder neu und drücke mich auf andere Arten aus. Wenn es sich um ein Restaurant oder einen öffentlichen Raum handelt, kreiere ich für den Raum eine eigene Identität. Wenn es um ein Privathaus geht, denke ich an ein Porträt. Das Haus sollte die Person widerspiegeln, die darin wohnt.

India Mahdavi, eine letzte Frage, was würden Sie gerne gestalten, was Sie bisher noch nie gemacht haben?

Ich würde sehr gerne einen Film realisieren.

Diese Seite Ladurée Genf: «Eine sinnliche und ultra-zeitgenössische Reise, ein Universum der Frische», erklärt die Designerin dieses Projekt.

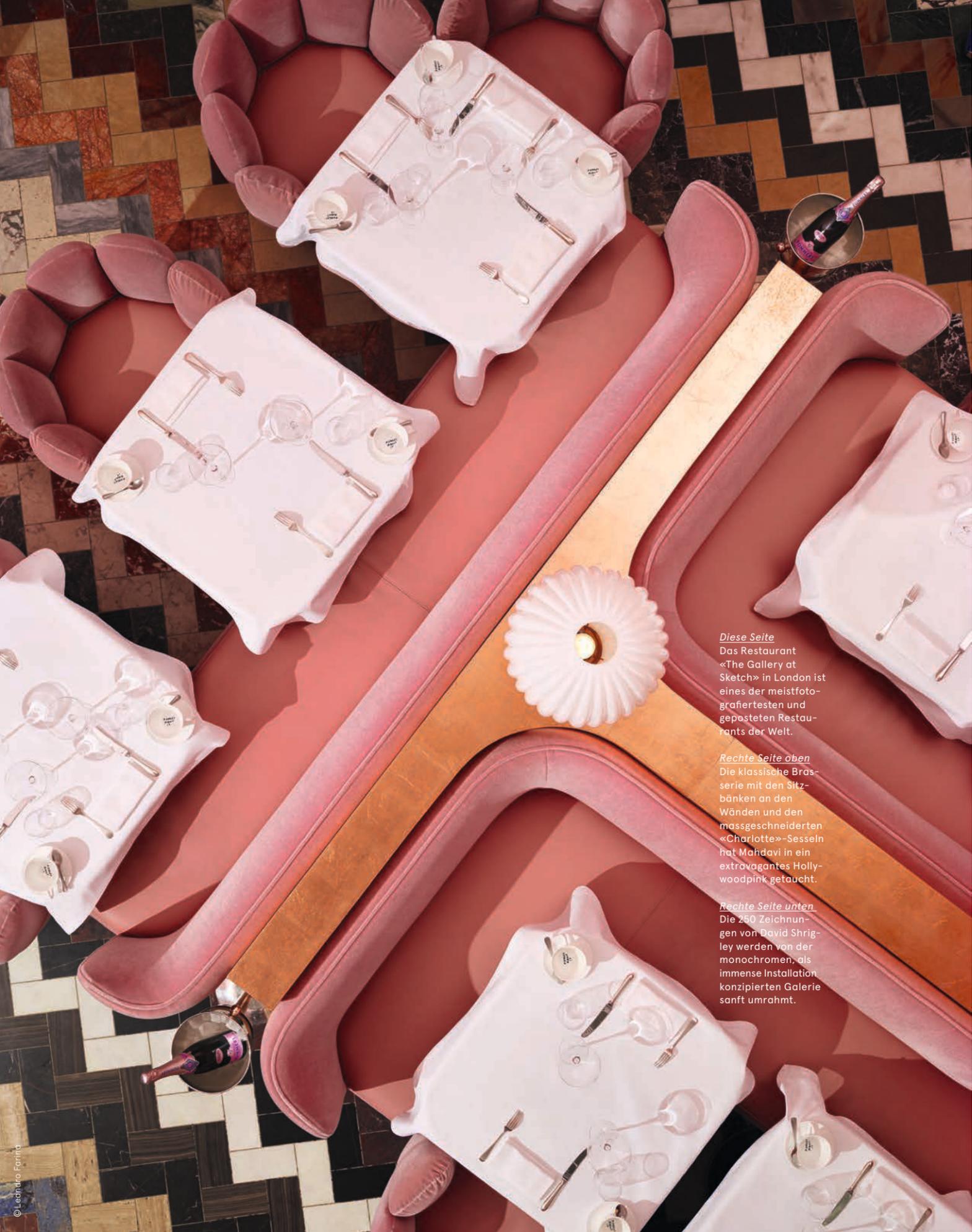
Rechte Seite Es ist die Geschichte einer Marie-Antoinette des 21. Jahrhunderts, die uns in ihren traumhaften «Garden of Delights» mitnimmt.



«FARBEN SIND INTIME FREUNDE FÜR MICH.»

India Mahdavi

© Calypso Mahieu



Diese Seite
Das Restaurant «The Gallery at Sketch» in London ist eines der meistfotografiertesten und geposteten Restaurants der Welt.

Rechte Seite oben
Die klassische Brasserie mit den Sitzbänken an den Wänden und den massgeschneiderten «Charlotte»-Sesseln hat Mahdavi in ein extravagantes Hollywoodpink getaucht.

Rechte Seite unten
Die 250 Zeichnungen von David Shrigley werden von der monochromen, als immense Installation konzipierten Galerie sanft umrahmt.

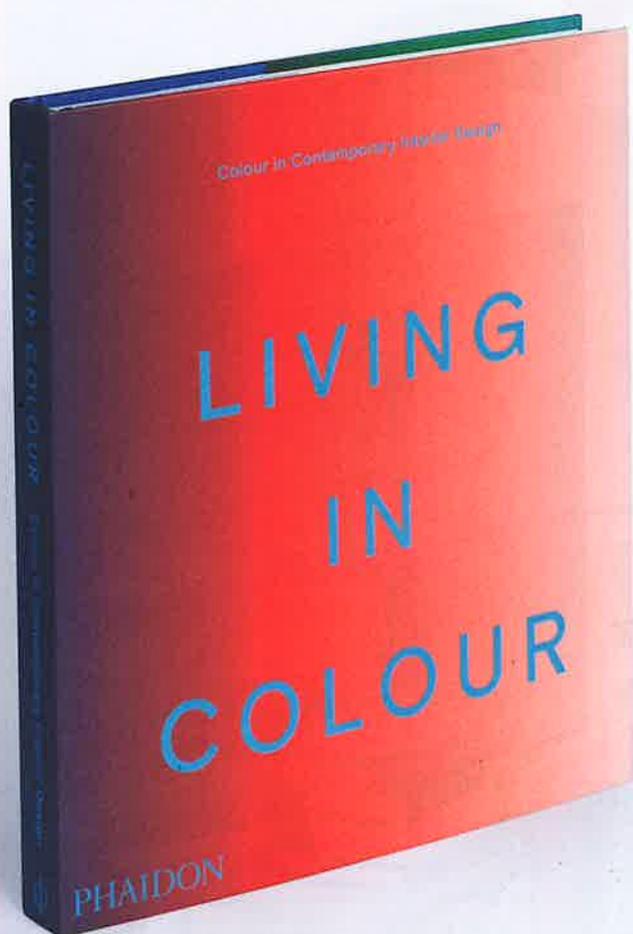
02-23



Von weiss bis bunt

Farbe in Theorie und Praxis – als Strategie oder als Umsetzung. Wir präsentieren eine Auswahl an Büchern, die sich mit dem Thema Farbe auseinandersetzen.

WORT
SABRINA HOBI



Living in Colour
Das Werk aus dem Hause Phaidon präsentiert 200 verschiedene Innenarchitektur-Projekte von berühmten zeitgenössischen Designerinnen und Designern. Dabei werden die farbenfrohen Wohnumgebungen dem Farbspektrum entlang dargestellt.

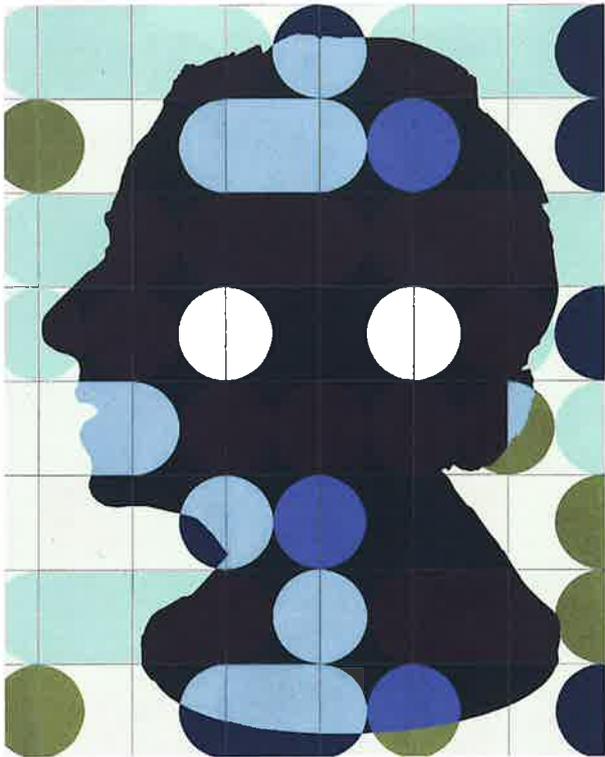
Phaidon Editors, Phaidon, 240 Seiten,
in Englisch, ISBN: 978-1-83866-308-7

A Dictionary of Color Combinations

Das Buch ist eine Sammlung von 348 Farbkombinationen von Sanzo Wada (1883–1967). Der Japaner machte früh auf die Bedeutung von Farbe aufmerksam und legte den Grundstein für die zeitgenössische Farbforschung. Inzwischen auch als weiterführende Ausgabe Vol. 2 erhältlich.

Sanzo Wada, Seigensha Art Publishing,
bei Hochparterre Bücher erhältlich,
352 Seiten, in Englisch und Japanisch,
ISBN: 978-4-86152-247-5





India Mahdavi

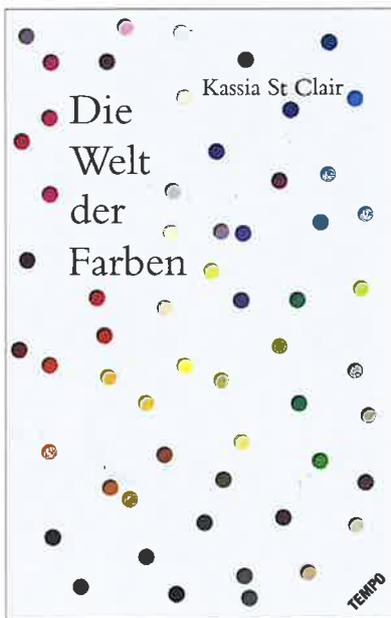
Die Monografie von India Mahdavi zeigt einen Einblick in ihren kreativen Prozess und einzigartigen Sinn für Farbe. Es wird eine Auswahl an inspirierenden Bildern, Zeichnungen, Skizzen und Modellen präsentiert, aus denen einige ihrer berühmtesten Projekte entstanden sind.

India Mahdavi, Abrams & Chronicle Books, 360 Seiten, in Englisch, ISBN: 978-1-79720-323-2

House of Joy

Das Buch zeigt eine Bestandsaufnahme von verspielten Innenarchitekturprojekten. Es geht um farbige Räume, in denen gelebt und gearbeitet wird – vor allem um diejenigen, die uns zum Lächeln bringen.

Gestalten, Elli Stuhler, Robert Klanten, Gestalten Verlag, 256 Seiten, in Englisch, ISBN: 978-3-96704-038-8



Die Welt der Farben

Das bunte Lexikon versammelt 75 ausgewählte Farben, Schattierungen und Farbnuancen. Es erläutert deren Entstehung, Wirkung und geht auf die geschichtlichen Hintergründe der einzelnen Farben ein.

Kassia St. Clair, Tempo, 352 Seiten, in Deutsch, ISBN: 978-3-455-00133-4



gestalten

Playful Homes and Cheerful Living